



NEUESTE Nachrichten!

Es war der erste Tag der neuen Woche. Ganz früh am Morgen, als es noch dunkel war, kam Maria von Magdala zum Grab von Jesus. Da sah sie, dass der schwere Stein vom Grab weggerollt worden war.

Sie lief schnell zu Simon Petrus und Johannes und erzählte ihnen davon. Die beiden liefen sofort zum Grab.

Petrus ging zuerst in die Grabhöhle. Das Grab war leer. Da ging auch Johannes ins Grab. Er sah und glaubte.

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Im Grab sah sie zwei Engel in weißen Gewändern und fragte sie nach dem Leichnam von Jesus.

Da hörte sie eine Stimme fragen: „Frau, warum weinst du? Wen suchst du?“

Maria drehte sich um. Sie sah einen Mann dort stehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war.

Sie meinte, es sei der Gärtner und bat ihn: „Herr, sag mir, wohin du meinen Freund gelegt hast!“

Jesus nannte ihren Namen:

„Maria!“

Maria erkannte in diesem Moment, dass es Jesus war und antwortete:

„Rabbuni!“ Das bedeutet: Meister.

Jesus sagte zu Maria: „Sag zu meinen Freunden: Ich gehe zu meinem Vater, der auch eurer Vater ist!“

Maria von Magdala ging zu den Jüngern und rief: „Ich habe den Herrn gesehen!“

Und sie erzählte ihnen, was Jesus zu ihr gesagt hatte.



Bibel verstehen



Jesus lebt!

Das ist eine unglaubliche Nachricht, die Maria, selbst eine Freundin von Jesus, den anderen Freunden von Jesus zu erzählen hat. Heute würde sich diese Nachricht in Windeseile verbreiten. Aber würden die Menschen sie auch glauben?!

Das Evangelium erzählt, wie Maria überhaupt zu dieser Nachricht kommt. Eines ist klar: sie ist „live“ vor Ort. Aber sie ist keine Reporterin, die nur beobachtet, was geschieht und dann davon berichtet. Nein, Maria erlebt etwas, das sie ganz tief berührt. Welche Gefühle sie gehabt haben muss! Zuerst tieftraurig: Jesus ist gestorben. Dann erschrocken: Das Grab ist offen und Jesus ist weg.

Fällt euch dabei etwas auf? Ganz egal, wie stark diese unterschiedlichen Gefühle sind, Maria tut etwas!

Jesus lebt!

Marias Nachricht an die Freunde von Jesus kommt heute an Ostern auch zu uns. Es ist eine unglaubliche Nachricht, daran hat sich nichts geändert.

Wenn Menschen sich von Jesus berühren lassen, können sie es glauben:

Jesus lebt!

Wissen

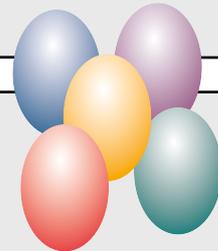


Wie man merkt, dass Ostern ist ...

Nach der Tradition begrüßen sich in der Osterzeit die orthodoxen Christen nicht einfach wie sonst. Einer ruft: „Christus ist auferstanden!“ Der andere antwortet: „Er ist wahrhaft auferstanden!“ Es ist eben eine besondere Nachricht, die man nicht oft genug wiederholen kann...

Ein sehr alter Brauch (der aber nicht mehr so bekannt ist) ist das Osterlachen. Dazu erzählt der Pfarrer im Gottesdienst einen Witz oder etwas Lustiges, das ihm passiert ist.

Osterei und Osterhase kennt ihr alle. Beide stehen für das Leben – in einem Ei wächst neues Leben heran und Hasen haben sehr viel Nachwuchs. Aber habt ihr auch schon einmal gehört, dass das Osterei an die Grabhöhle von Jesus erinnern soll? Und der Hase, genauso wie das Osterlamm, auch ein Bild für Jesus sein kann? Hasen gelten als sehr wachsam und genauso wacht Jesus auch über uns.



Malen



Welche Dinge gehören zu Ostern?

Male sie in bunten Farben an und streiche die anderen durch.

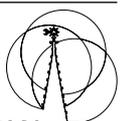


Impressum:

KINDERZEITUNG FÜR DEN SONNTAG • Lesejahr A • 20 – 2019/20

Hrsg. vom Erzb. Seelsorgeamt – Abt. I – Referat Pastorale Projekte und Grunddienste, Postfach 449, 79004 Freiburg. Redaktion: Silke Birkle, Olivia Costanzo, Stephanie Pascual Jova, Yvonne Hugelmann, Eva-Maria Limberger, Samantha Meßmer, Nhat Tran, Andrea Hauber (verantwortlich). Zeichnungen: Dorothea Hummel, Gabriele King. Alle Rechte vorbehalten • Versand: 6 x jährlich.

Druck: Erzb. Seelsorgeamt. Rückmeldungen über E-Mail: kiz@seelsorgeamt-freiburg.de



Erzdiözese
Freiburg